

Nun kommt das Holz schneller aus dem Wald

NavLog Version 1.0 seit 18. Oktober verfügbar

Die NavLog GmbH hat Mitte des Monats Oktober die Ersterfassung der Waldwegedaten abgeschlossen. Die Waldwege seien dann bundeseinheitlich klassifiziert und an das öffentliche Straßennetz angeschlossen. Damit sei der NavLog Datensatz erstmals in einer bundesweiten Version erhältlich, schreibt das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik aus Groß-Umstadt. Die NavLog Version 1.0 ist seit dem 18. Oktober verfügbar.

Rund 2,4 Mio. Objekte liegen auf der Datenbank der NavLog GmbH. Dies entspricht einer Wegelänge von 380 000 Kilometer LKW-befahrbaren Waldwegen und zusätzlich 70 000 Kilometer sonstigen Wegen. Damit ist es möglich die NavLog Version 1.0 ab dem 18. Oktober über IT-Partner oder die NavLog GmbH direkt zu beziehen. Die Daten werden dann im Rahmen eines mit den Gesellschaftern abgestimmten Geschäftsmodells vertrieben.

Einheitliche Wegeklassifizierung

Besonderheit des nun fertiggestellten und routingfähigen Datensatzes ist die bundeseinheitliche digitale Beschreibung der Waldwege für das Befahren mit Holz-LKW. Erstmals gehören unterschiedliche Klassifizierungen in verschiedenen Bundesländern der Vergangenheit an. Nach derzeitigen Vertragsabschlüssen mit Vertretern der Holzindustrie werden zirka 15 Millionen Festmeter über klassifizierte NavLog Wege abgefahren.

„Wir hoffen, dass der Datensatz eine rege Verwendung finden wird und bedanken uns bei allen Beteiligten, die NavLog seit der Gründung, im Jahr 2005, unterstützt haben“, sagt Bernhard Hauck, Geschäftsführer der NavLog GmbH.

Nicht zu hohe Erwartungen hegen

„Das Erstellen der Version 1.0 zum jetzigen Zeitpunkt war auch möglich, weil die Optimierungsnotwendigkeit bei der Logistik-

kette Forst und Holz notwendiger ist denn je. Durch das Bereitstellen des Datensatzes erwarten wir eine Vielzahl von Weiterentwicklungen und Lösungen im Bereich der forstlichen Logistikkette“. Das sei derzeit noch gar nicht absehbar, welche Folgeentwicklungen sich hier anbahnen.

Vor erhöhten Erwartungen sei aber gewarnt, so Hauck, gerade in der Anfangsphase sind die Daten vermutlich nicht zu 100 Prozent fehlerfrei. Nach derzeitigen Schätzungen wird das formale Fehlerprozent bundesweit unter 4 Prozent liegen. NavLog ist aber ein lebender Datensatz. Er kann und wird, zum Beispiel über die WMS-Dienste, tagesaktuell gepflegt und zur Verfügung gestellt.

Gemeinsame Anstrengung

Der zusammengestellte Datenbestand ist das Ergebnis des Navigationsprojektes, das Forst- und Holzwirtschaft gemeinsam mit der Gründung der NavLog GmbH ins Leben gerufen haben. Die Aufgabe von NavLog ist es, einen routingfähigen, Grenz- und Waldbesitzarten übergreifenden Datensatz für die Optimierung der Logistikkette von der Forstwirtschaft zur Holzindustrie zu schaffen.

Als Gesellschafter vertreten bei der NavLog GmbH die Interessen der Forstseite: die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW), der deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF). Die Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher (AGR) vertritt die Interessen der Holzindustrie.

Neben den Spitzenverbänden aller Waldbesitzarten sind die forstlichen Datenlieferanten im forstlichen Beirat der NavLog organisiert. Partner der Holzindustrie sind dabei die in der Sägebranche oder in der Zellstoffbranche angesiedelten Firmen Egger, Pollmeier, Rettenmeier, ZS Holz, Thosca und Pollmeier.

kwf



Die Bundesfachgruppe Obstbau mit dem Vorsitzenden Gerhard Kneib (4.v.l.), die amtlichen Berater und drei Vertreter von Stähler arbeiteten Strategien für 2011 gegen die Kirschfruchtfliege aus.
Foto: Stähler

Fachtagung zum Thema Kirschfruchtfliege

Stähler lud nach Ingelheim ein

In der Saison 2010 beschäftigte die Kirschenanbauer vor allem ein Problem: Die Made in der Kirsche. Regional verursachte die Kirschfruchtfliege trotz des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln dabei erhebliche Schäden, welche teilweise zu deutlichen Ernteaussfällen führten.

Grund genug für Stähler Deutschland als Vertriebsunternehmen des derzeit einzig behördlich genehmigten Insektizids Mospilan SG die amtliche Anbauberatung und die Bundesfachgruppe Obstbau zu einer Fachtagung einzuladen, um die gesammelten Erfahrungen der abgelaufenen Saison zusammenzutragen und daraus ein fachlich fundiertes Konzept zur Bekämpfung der Kirschfruchtfliege für die Saison 2011 auszuarbeiten.

Dabei zeigte sich, dass Mospilan SG mit dem Wirkstoff Acetamiprid, welches erneut eine Genehmigung nach § 11 PflSchG zur zweimaligen Anwendung erhalten hatte, gute Leistungen gegen die Kirschfruchtfliege zeigte. Allerdings war die Saison 2010 durch extreme Witterungsschwankungen geprägt, die zu einem außergewöhnlich hohen Befallsdruck durch die Kirschfruchtfliege führten. Ergebnis dieser Situation: Die Befallszahlen der Kirschen mit Maden der Fruchtfliegen waren teilweise deutlich höher als in den vergangenen Jahren.

Der bisher nicht gekannte hohe Befallsdruck, die lange Flugdauer der Kirschfruchtfliegen sowie schwierige Anwendungsbedingungen sind letztendlich die Ursachen einer verminderten Wirkung des Insektizids Mospilan SG.

Mospilan SG ist derzeit das einzig genehmigte Insektizid zur Bekämpfung der Kirschfruchtfliege. Daher waren sich alle Tagungsteilnehmer einig, dass das Produkt für die kommende Obstbausaison erneut zum Einsatz kommen muss. Als hilfreich für eine Bekämpfungsstrategie sahen die Tagungsteilnehmer eine Kombination mit noch zu genehmigenden Insektiziden.

Wirkstoff Dimethoat fehlt

Ziel ist es dabei, den derzeit nicht zugelassenen Wirkstoff Dimethoat unter Berücksichtigung einer sicheren Anwendung wieder amtlich genehmigen zu lassen, um so adulte Fliegen schon weit vor dem geplanten Erntezeitpunkt zu bekämpfen. Positiv reagierten alle Tagungsteilnehmer auf die inzwischen erfolgte Genehmigung von Mospilan SG nach § 18a PflSchG in Südkirschen sowie die erwartete Genehmigung für Sauerkirschen. Dadurch könne langfristig eine Empfehlung ausgearbeitet und sicher für die nächste Saison geplant werden.

LW